

SICHTGRÜN DIE STEINERNEN TÄLER UND GRÜNEN HÜGEL DER STADT

SICHTGRÜN ist eine Einladung zu einem Spaziergang im städtischen Raum. Zum Gehen und Schlendern, Stehenbleiben und Betrachten, zum Zuhören und Nachdenken über die räumlichen Verhältnisse in der Düsseldorfer Innenstadt. Unterwegs zu den steinernen Tälern und grünen Hügeln erforschen wir die Gegenwart und die Geschichte der uns umgebenden Stadtlandschaft.



Der Song zum Spaziergehen: Hauke Heumann, *Orpheus und Amphion*, Düsseldorf 2023.



Die steinernen Täler und grünen Hügel Düsseldorfs befinden sich am Kö-Bogen II. Das sogenannte Ingenhoven-Tal, entworfen von dem gleichnamigen Architekten, besteht aus einem begrünten Geschäfts- und Bürohaus sowie einer dreieckigen, schräg ansteigenden Rasenfläche. Dazwischen verläuft ein schneisenartiger Durchgang von der Schadowstraße zum Schauspielhaus und zum neugestalteten Gustaf-Gründgens-Platz. Nach dem Abriss der Hochstraße Tausendfüßler und der unterirdischen Neuordnung der Verkehrswege ist hier ein Ensemble aus Gebäuden, Freiflächen und einem Platz entstanden, mit dem die Stadt nachhaltig und ökologisch repariert und ein unwirtlicher Durchgangsort in einen attraktiven öffentlichen Platz verwandelt werden soll.

Sichtgrün statt Sichtbeton: Die grüne Verkleidung der neuen Gebäude ist mehr als nur eine Begleiterscheinung, sie ist Programm. Die Stadt der Zukunft, so das Versprechen, ist ein Lebensraum, der die Bedürfnisse von Mensch und Natur, Kultur und Shopping, Klima und Urbanität ganzheitlich miteinander verbindet. Wie stimmig sind die Erzählungen, die die aktuellen städtebaulichen Eingriffe und Planungen begleiten? Und was wird nicht erzählt? Während beim Sichtbeton auf die Verkleidung der tragenden Konstruktion verzichtet wird, verdeckt das Sichtgrün nicht nur die verbauten Betonmassen, sondern auch die Eigentums- und Arbeitsverhältnisse.



innen wie als Körper nach außen zwischen den vorhandenen Bauten und den offenen Seiten behauptet. Die geplanten Wände aus dunklem, geschliffenem, grünem oder Berliner in, dass Stahlring sich auf



Der Spaziergang führt anhand von zehn Stationen entlang freier und verdichteter Flächen zu den Grenzen, Übergängen und Bruchstellen, die die Innenstadt durchziehen. An den einzelnen Orten werden historische und zeitgenössische Materialien in Ton und Bild aufgerufen: Unter den Fotografien in diesem Faltblatt finden sich Angaben zu ausgewählten Textmaterialien, die als Audioaufnahmen über folgenden Link angehört werden können:



1 IMMERMANNSTRASSE / BERLINER ALLEE / KÖ-BOGEN-TUNNEL

Friedrich Tamms, »Planungsaufgaben in Düsseldorf«, aus dem Katalog zur Ersten Planungsausstellung im Ehrenhof Düsseldorf, Oktober 1949; hier zitiert nach: Friedrich Tamms, *Von Menschen, Städten und Brücken*, herausgegeben von der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung, Düsseldorf / Wien 1974.



2 KÖ-BOGEN II / SCHADOWSTRASSE

2.1. Marcus Woeller, »Brutale grüne Architektur«, in: *Welt* vom 11.05.2020.
2.2. Andreas Roloff, Laudatio »Die Hainbuche - Baum des Jahres 1996«.



3 GRÜNES DREIECK

3.1. Timothy Morton, *Ökologie ohne Natur. Eine neue Sicht der Umwelt*, übersetzt von Dirk Höfer, Berlin 2016; englisches Original 2007.
3.2. Henri Lefebvre, *Die Revolution der Städte*, übersetzt von Ulrike Roeckl, Neuausgabe mit einem Vorwort von Klaus Ronneberger, Hamburg 2014; französisches Original 1970.
3.3. Rem Koolhaas, *Junk-Space*, übersetzt von Fritz Schneider, Berlin 2020; englisches Original 2002.

SICHTGRÜN – DIE STEINERNEN TÄLER UND GRÜNEN HÜGEL DER STADT ist Teil des Projekts »Re-Imagining Public Life«. In Kooperation mit Anja Vormann und Studierenden der Hochschule Düsseldorf lädt das FFT zu Erkundungen im Düsseldorfer Stadtraum ein und erforscht, wie sich mit dem Stadtbau auch das Leben an öffentlichen Orten und Plätzen verändert.

SICHTGRÜN
DIE STEINERNEN TÄLER UND GRÜNEN HÜGEL DER STADT

Von und mit: Moritz Hannemann, Hauke Heumann, Jan Lemitz. Audioaufnahmen: Simon Nieder.
Dank: Theatermuseum Düsseldorf / Dumont-Lindemann-Archiv, Katrin von Chamier / human voice studio.

Abbildungen: Fotografien von Jan Lemitz. Der Stich von »Orpheus und Amphion« findet sich in der Chronik von Dietrich Graminäus, *Derer Fürstlicher Gültigscher Hochzeit auff dem Schloß zu Düsseldorf*, Düsseldorf 1587, im Bestand des Theatermuseums Düsseldorf / Dumont-Lindemann-Archiv und ebenda aufgenommen. Die Abbildungen des Tausendfüßlers und die Zeichnung von Friedrich Tamms zur Neugestaltung des Gustaf-Gründgens-Platz findet sich in *Ein Baumeister und seine Stadt. Materialien zur Düsseldorf Stadtentwicklung*, herausgegeben vom Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf 1980, S. 30 u. 54. Das Foto der ACROS Fukuoka Prefectural International Hall von Emilio Ambasz stammt von Noa und wird über die Plattform iStockphoto vertrieben.

Termine: 3.6.23, 17 Uhr + 4.6.23, 11 Uhr
Treffpunkt: Foyer, FFT im KAP1 (Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf)
Eintritt frei
fft-duesseldorf.de

Die Audioaufnahmen zum Stadtspariergang können jederzeit mit dem QR-Code im Faltblatt sowie unter folgendem Link abgerufen werden: fft-duesseldorf.de/journal/sichtgruen



Impressum

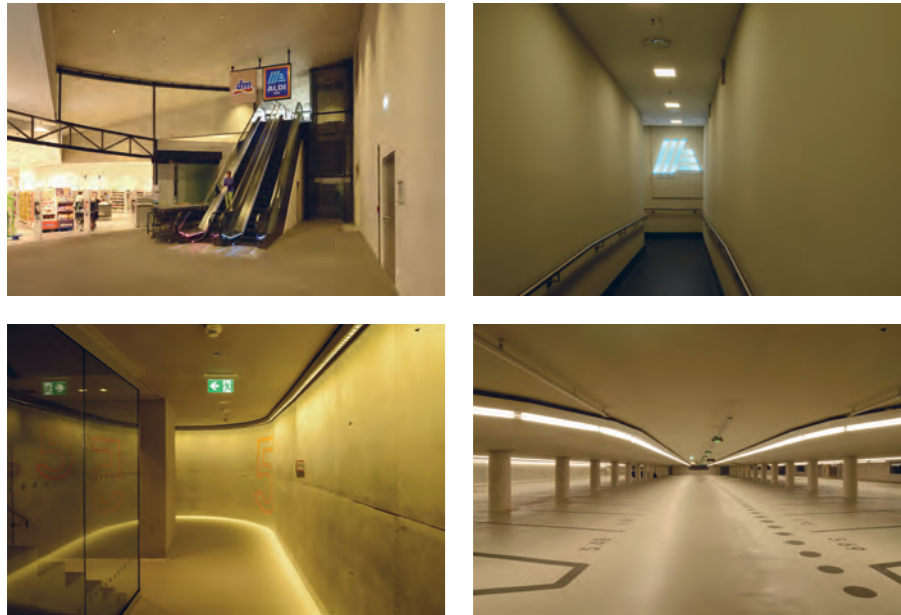
Herausgeber: FFT Düsseldorf, Konrad-Adenauer-Platz 1, 40210 Düsseldorf
Künstlerische Leitung und Geschäftsführung: Kathrin Tiedemann
Redaktion: Dramaturgie
Gestaltung: STUDIO FITZ

Re-Imagining Public Life wird gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Medienkunstfonds. Das FFT wird gefördert durch die Landeshauptstadt Düsseldorf und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.



4 KÖ-BOGEN II / UNTERGESCHOSS / PARKHAUS

4.1. Nicole Mayer-Ahuja / Oliver Nachtwey, *Verkannte Leistungsträger:innen. Berichte aus der Klassengesellschaft*, Berlin 2021.
 4.2. Paul Virilio, Nachwort (2008) zu *Bunkerarchäologie*, übersetzt von Bernd Wilczek, München / Wien 1992.



5 GUSTAF-GRÜNDGENS-PLATZ

Friedrich Tamms, »Der Gustaf-Gründgens-Platz in Düsseldorf«, in: *Ein Baumeister und seine Stadt. Materialien zur Düsseldorfer Stadtentwicklung*, herausgegeben vom Presseamt der Landeshauptstadt Düsseldorf, Düsseldorf 1980.



6 RÜCKSEITE SCHAUSPIELHAUS / HOFGARTEN

Dietrich Graminäus, *Derer Fürstlicher Güligscher Hochzeit auff dem Schloß zu Düsseldorf*, Düsseldorf 1587.



7 BLEICHSTRASSE / SCHADOWSTRASSE

Vladimir Belogolovsky, »25 Jahre grüne Architektur in Fukuoka«, englisches Original: »ACROS Fukuoka Prefectural International Hall by Emilio Ambasz turns 25«, auf: stirworld.com, 01.09.2020.



8 SCHADOWSTRASSE / JACOBISTRASSE

Pablo Sendra / Richard Sennett, *Designing Disorder. Experiments and Disruptions in the City*, London 2020.



9 BRÜCKE NÖRDLICHE DÜSSEL / JACOBISTRASSE

Aileen Treusch / Jon Pregel, »Schaffen wir mehr erlebbare Kulturräume!«, in: Klaus Englert, *Architekturführer Düsseldorf*, Berlin 2022.



10 KÜNSTLERVEREIN MALKASTEN / JACOBIGARTEN

Stefano Harney / Fred Moten, *Allseits unvollkommen. Plantokratie und schwarzes Studium*, übersetzt von Gerald Raunig, Wien / Linz / Berlin / London / Málaga / Zürich 2022; englisches Original 2021.

